



Vereinschronik 1937-2017



**„Wer die Vergangenheit nicht kennt,
kann die Gegenwart nicht verstehen.
Wer die Gegenwart nicht versteht,
kann die Zukunft nicht gestalten.“**

(H.-F. Bergmann)

Wenn wir heuer das 80 Jahr-Jubiläum des Österreichischen Vereins für Große und Kleine Münsterländer begehen, ist dies einerseits Anlass zu feiern, andererseits aber auch innezuhalten und zurückzublicken.

Dazu habe ich unseren Ehrenvizepräsidenten, Herrn Reg. Rat Wilhelm Niederwimmer, gebeten, die Geschichte unseres Vereins aufzuarbeiten und in Form einer Vereinschronik zu dokumentieren.

Ich freue mich und bin „unserem Willi“ sehr dankbar, dass wir diese Vereinschronik heuer – im 80. Gründungsjahr – der Öffentlichkeit vorstellen können.

Bei der Lektüre erkennt man, dass ein Bogen von den Anfängen im Jahr 1937 bis zur Gegenwart gespannt wird, die Recherche führte auch zu den ersten Züchtern unserer geliebten Rassen Großer und Kleiner Münsterländer.

Das genaue Studium unserer Geschichte zeigt, dass diese mitunter auch bewegt war, aber stets vom Geist getragen, das Beste für unsere Hunde und den Verein zu bewirken.

So waren die Anfangsjahre geprägt vom Aufbau eines eigenständigen Zuchtwesens und des Vereins. Danach konzentrierte man sich auf die Einführung einer Leistungszucht nach strengen Kriterien. Durch die Schaffung der drei Bereiche Ost, West und Süd wurden unsere Hunde in den Regionen stark verbreitet und man war näher bei den Mitgliedern.

Der ÖVMÜ war einer der ersten Zuchtvereine, der mit einem modernen Logo ein einheitliches Gesicht nach außen bekam und sich mit einer einheitlichen Zeitung und eigener Homepage präsentierte.

Schließlich war der ÖVMÜ aktives Mitglied bei der internationalen Zusammenarbeit zur Gründung von KLM-International und der Entwicklung der Internationalen Münsterländerprüfung (IMP).

Die Vergangenheit kennen wir jetzt, die Gegenwart erfahren wir. Nun liegt es an uns, die Zukunft im Sinne unserer beiden Münsterländerrassen und unseres Vereins zu gestalten – und wir nehmen diese Herausforderung gerne an!

Stellvertretend für die vielen verdienten Mitglieder, Züchter und Funktionäre, die in den letzten 80 Jahren für unsere Münsterländer und den ÖVMü gearbeitet haben, möchte ich unsere große Dankbarkeit und unseren tiefen Respekt unseren Ehrenmitgliedern Mf. MR Dr. Horst Jeschek, Mf. Alfred Gutsjahr, Anton Lager und Reg. Rat Wilhelm Niederwimmer ausdrücken. Letzterem im Besonderen auch für die umfassende Recherche und das detaillierte Verfassen dieser Chronik. Dem Österreichischen Verein für Große und Kleine Münsterländer wünsche ich weitere erfolgreiche Jahrzehnte!



Münsterländerheil und Ho-Rüd-Ho
Mag. Philipp Ita

1937 bis 2017

Die Entwicklung des Vereines für Große und Kleine Münsterländer

Kleine Münsterländer (KLMÜ)

Spion, Heidewachtel, Vogelhund – so wurde der Kleine Münsterländer im Laufe der Zeit landläufig bezeichnet. Und das beschreibt wohl eindeutig den ursprünglichen Verwendungszweck dieses schönen Jagdhundes. Hervorgegangen aus den mit hoher Nase suchenden und stöbernden langhaarigen Vogelhunden, die man später auch Wachtelhunde nannte. Speziell im Norden Deutschlands und in den Niederlanden war der Wachtelhund lange Zeit der am meist verbreitete Jagdhund. Seine Aufgabe war das Aufstöbern und Vorstehen von Fasanen und Wachteln in übersichtlichem Gelände und das anschließende Apportieren des erlegten Stückes. Der Autor H.-W. Döbel schilderte den „Spion“ bereits im Jahr 1746 in einem seiner Bücher.

Der erste im deutschen Zuchtbuch erfasste Wurf fiel am 3.7.1929 im Zwinger „vom Vöstenhof“ des Gutsverwalters Mathias Wagner, Lichtenwörth. Der nächste Wurf fiel erst wieder am 4.6.1936 im Zwinger „von der Grenzmark“ von Dir. Carl Philip, Wien, mit aus der CSSR eingeführten Hunden. Er kaufte etwa den Rüden Bell von Geiersberg aus der CSSR. Das war ein sehr leistungsstarker Hund für den er den ersten Preis bei der VGP Falkenau erwarb und für das Bringen von Fuchs über Hindernis die Note 4h erhielt! Mit diesen Leistungen erbrachte Bell endgültig den Nachweis vor aller Öffentlichkeit, dass auch der relativ kleine KLMÜ, wenn er gut ausgebildet ist, seiner Aufgabe als Verlorenbringer von schwerem Wild gewachsen ist. Von den Leistungen dieses Hundes beeindruckt importierten die Österreicher in Folge beispielsweise Czara Löns, Elke Löns, Hella v. Lesmona, Artus v. Erlbachtal und Lotte v. Kelchberg aus dem damaligen Sudetengau (CSSR). Aber auch aus Deutschland wurden KLMÜ importiert. Jochmann in Wien, Alfred Reiterer in Graz, Mag. Trosil in Fürstenfeld, Dina v. Kail in Stockerau u.a. Mit diesen Hunden begann nun die Zucht des KLMÜ in Österreich. Federführend baute Philip in Österreich, streng nach dem Leistungsprinzip eine KLMÜ-Zucht auf, die rasch an Größe und Bedeutung gewann und es entwickelte sich ein reges Vereinsleben mit vielen jagdlichen Prüfungen. Größter Wert wurde auf in der jagdlichen Praxis bewährte und leistungsstarke Hunde gelegt. Schließlich erfolgte im Jahre 1937 die Gründung des Vereines.

In den vierziger Jahren verlagerte sich fast das gesamte Prüfungsgeschehen Deutschlands nach Österreich. In der Zeit von 1938 bis 1945 wurden die Würfe im deutschen Zuchtbuch erfasst. Seit dem Jahr 1945 werden die Würfe im Zuchtbuch des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV) eingetragen. Im Jahre 1985 waren es zum Beispiel 26 Würfe mit 187 Welpen und im Jahr 2016 16 Würfe mit 128 Welpen.

Als Stammzwinger die die Basis für die KLMÜ in Österreich gelegt haben, können bezeichnet werden:

vom Vöstenhof, Mathias Wagner, Lichtenwörth, Würfe von 1929 bis 1941

von der Grenzmark, Dir. Carl Philip, Wien, Würfe von 1937 bis 1942

vom Schloßhof, Dir. Franz Sager, Graz, 1941

vom Nibelungengau, Hans Schmidler, Wien, 1942

von Leithabruck, Hotelier Graf, Bruck a.d. Leitha, 1942 bis 1944

vom Wasserfeld, Josef Zabka, Gmünd, 1940

von der Mandling, Dr. Alkmund Großmann, Wien, 1943

vom Grundlasberg, Dr. Engelbert Beck, Aspach i. Innkreis, 1943

Mein Stolz v. Langenrain, Markus Kuehs, Leibsdorf/Ktn., 1944

Föhre, Gretl Gerich, Wien, 1944

von der Ennsburg, J. Weißgruber, Enns, 1944

Große Münsterländer (GRMÜ)

Der GRMÜ ist seit vielen Generationen Jagd- und Wachhund auf den westfälisch-niedersächsischen Bauernhöfen. Die unmittelbaren Vorfahren unserer heutigen langhaarigen deutschen Vorstehhunde, waren die „Vogelhunde“, „Wachtelhunde“ oder „Habichthunde“. Sie waren meist weißbunt und sind heute unter anderem im „Deutschen Wachtel“, einem ausgezeichneten Waldhund, erhalten geblieben.

Bereits um 1738 bis 1740 findet man in Johann Elias Riedingers Werk „Entwurf Einiger Thiere“ eine Darstellung der „Wachtel- und Kleine Hühner-Hunde“, die mit Sicherheit zu den Vorfahren unserer heutigen langhaarigen deutschen Vorstehhunde und damit auch des GRMÜ zählen. Es ist wohl nicht auszuschließen, dass auch er, wie die übrigen bis 1878 gezogenen deutschen Vorstehhunderassen, englisches Blut führt. Die Vermutung, der schwarz-weiße Langhaar könne englisches Blut führen, hat die Väter des „Deutsch Langhaar“ wohl dazu bewogen, bei der Festlegung der Rassekennzeichen im Jahre 1878 zu beschließen, die schwarze und schwarz-weiße Farbe nicht zuzulassen. Diese wurde dann 1908 aus dem Rassestandard gestrichen und damit schlug die Geburtsstunde des schwarz-weißen GRMÜ. Schließlich gründete man im Jahre 1919 im Münsterland den „Verein für die Reinzucht des langhaarigen großen schwarz-weißen Münsterländer Vorstehhundes“.

Von Beginn an im Verband für Deutschlanghaarige Vorstehhunde beheimatet, ist die Rasse im Jahre 1977 anlässlich der Abspaltung der Rasse „Deutsch Langhaar“ den „Münsterländern“ treu geblieben. Die in jüngerer Vergangenheit kurzfristig versuchte Abspaltung als eigener Zuchtverein wurde nicht realisiert.

Die ersten Großen Münsterländer in Österreich waren:

Westmarks Rolli, GRMÜ 2, B.: Fö. R. Wiesmayr, Auroldmünster, OÖ;

Brutus a.d. Hilgenbusch, GRMÜ 3, B.: E. Vogl, Ried i. Innkreis und

Westmarks Susi, GRMÜ 4, B.: Fö. R. Wiesmayr, Auroldmünster, OÖ.

Aus der Paarung Westmarks Susi, GRMÜ 4, mit Brutus a.d. Hilgenbusch, GRMÜ 3, fiel am 18. Oktober 1936 im Zwinger Wiesmayr der erste Wurf Große Münsterländer in Österreich mit Ajax, Alf, Afra, Alma, Asta und Aula, GRMÜ 5 – 10, in Österreich. Somit kann das Innviertel in Oberösterreich als die Wiege Zucht der Rasse in Österreich bezeichnet werden. Als GRMÜ 11 ist im Österreichischen Hundezuchtbuch die Hündin Antje v.d. Stradina, ein Import aus Tschechien von der Gräfin Paula Kinsky, durch Dir. C. Philip eingetragen. Damit ist der Name Dir. C. Philip, der von den Kleinen Münsterländern her wohl bekannt ist, auch mit den Großen Münsterländern in Österreich eng verbunden.

Im Jahr 2016 wurden in Österreich 2 Würfe mit 13 Welpen in das Zuchtbuch eingetragen.

Zwischen den Verbänden in Deutschland und Österreich findet traditionell ein reger Gedankenaustausch statt.

Besonders hervorzuheben in diesen Jahren der Entwicklung des Vereines sind Dir. K. Philip, Dina v. Kail, Mf. Otto Kamprath, Mf. Insp. Ludwig Hackl, Dipl. Ing. Konrad und Edith Dzugan, Mf. Erwin und Luise Schwarz.

Zeittafel

1937

Gründung des Verbandes für Deutschlanghaarige Vorstehunde

1977

Abspaltung der beiden Münsterländer-Rassen vom Verein für Deutschlanghaarige Vorstehunde.

3. Mai 1987

Von der Generalversammlung in Asten (OÖ) wurde über Antrag von Zuchtwartin Edith Dzugan die verpflichtende radiologische Untersuchung auf Hüftgelenksdysplasie eingeführt. Sowohl Rüden als auch Hündinnen, die neu zum Zuchteinsatz kamen, mussten ein Attest über Freiheit von HD vorweisen. Zusatz: „Für alle bereits im Zuchteinsatz stehenden Hunde wird das Nachholen der HD-Untersuchung sehr empfohlen.“

1990

Auf Grund der hohen Mitgliederzahl wurde der Verein grundlegend umstrukturiert und die Bildung der Bereiche Ost, Süd und West beschlossen, um die Betreuung der Hundeführer „näher am Mitglied“ zu ermöglichen.

2008

Gründung der Dachorganisation „Kleine Münsterländer International“ und Beitritt des ÖVMÜ. Bei der Einführung von internationalen Prüfungsstandards und internationalen Prüfungen hat auch der Delegierte des ÖVMÜ Peter Hübler intensiv mitgearbeitet. Hier hat der ÖVMÜ Pionierarbeit geleistet und sich aktiv eingebracht. Die erste Prüfung dieser Art – IMP Probe – wurde unter der Leitung von Mf. Georg Kühberger und in Anwesenheit von KLM-I Präsident Bernd Dieter Jesinghausen und ÖVMÜ-Präsident Georg Bellowitsch im Jahre 2010 in Altheim in Oberösterreich durchgeführt. Inzwischen ist aus den Proben ernst geworden und diese Prüfung wird bereits regelmäßig veranstaltet – zuletzt im Jahre 2016 in Ardagger, Niederösterreich.

Entwicklung des Vereines

Auch am ÖVMÜ ist die fortschreitende Automatisierung nicht spurlos vorübergegangen. Die stürmischen Zeiten begannen in den 1970er und 1980er Jahren mit dem Einzug der elektronischen Datenverarbeitung. Beginnend mit der Erstellung der Prüfungszeugnisse und der Abstammungsnachweise mit einer vereinseigenständigen EDV-Lösung – bei denen der ÖVMÜ zu den ersten in Österreich zählte und damit Pionier war. Schließlich wurden auch Laptops angeschafft und die Auswertungen bei den Prüfungen und Ausstellungen ausgebaut und erleichtert. Diese Lösungen wurden laufend weiterentwickelt und sind inzwischen in ganz Österreich gängig. Heute werden Prüfungen und Leistungsbuch mit dem digitalen Jagdhund administriert – einer standardisierten Web-Anwendung des ÖJGV.

Präsidenten des Österreichischen Vereines für Große und Kleine Münsterländer

Mf. Erwin Schwarz (1990-1992, davor 1977-1990 Obmann)

Mf. Ignaz Lechner (1992-2005)

Georg Bellowitsch (2005-2012)

Peter Hübler (2012-2016)

Mag. Philipp Ita (seit 2016)

Dank

Unschätzbare Dank und tiefer Respekt gebührt Herrn Ehrenvizepräsident Reg. Rat Wilhelm Niederwimmer für die Recherche und das Verfassen dieser Chronik.

Besonderer Dank gilt Frau Siegrid Sedlacek-Eggerts, die den überwiegenden Teil der historischen Unterlagen zur Verfügung gestellt hat.

Weiters sind wir Frau Mag. Dr. Katja Wolf, ÖKV, für die Bereitstellung der historischen Daten zu den Großen Münsterländern zu großem Dank verpflichtet.



Quellen:

Hans Eggerts, Der Kleine Münsterländer Vorstehhund, 8. Auflage, Verlag Eggerts-Sedlacek

Hans Eggerts, Der Kleine Münsterländer Vorstehhund, Zeitgeschichtliches in Wort und Bild – Zur Verfügung gestellt von Frau Siegrid Sedlacek-Eggerts

E.F. Bauer, Kleiner Münsterländer Heute, 2. Auflage 2009, Verlag Kynos

Egon Vornholt, Große Münsterländer, 3. Auflage, Verlag Parey

Österreichisches Hundezuchtbuch

Zuchtbuch ÖVMÜ

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Österr. Verein für Große und Kleine Münsterländer, 5273 Rossbach 61; Präsident Mag. Philipp Ita. Verfasser: Regierungsrat Wilhelm Niederwimmer. Nachdruck auch in Auszügen nur mit schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers.



Dina v. Kail



Präsident Mf. Ignaz Lechner u. Präsident Mf. Johannes Schiesser



Präs. Mf. Lechner, Vpräs. W. Niederwimmer, BO Mf. MR.
Dr. Jeschek



BO Mf. A. Gutsjahr



Zuchtschau









Krenn, Zottler, Göpfert, Präs. Bellowitsch, BO Gutsjahr





Traditionelles Knödelschiessen im Bereich Süd



IMP 2016 Präs. Mag. Ita, R. Heinz, Präs. D. Berning

